

## Borkenkäfermeldung Bereich AELF Landau a. d. Isar – Pfarrkirchen für die 25. Kalenderwoche (19.06. bis 26. bzw. 27.06.)

Die Bitten nach Kontroll- und Abgrenzungshilfen häufen sich, so dass ich mit Abarbeiten kaum noch hinterherkomme, denn die Waldbesitzer sind nun sensibel und wollen Verhältnissen, wie in den letzten Jahren vorbeugen.

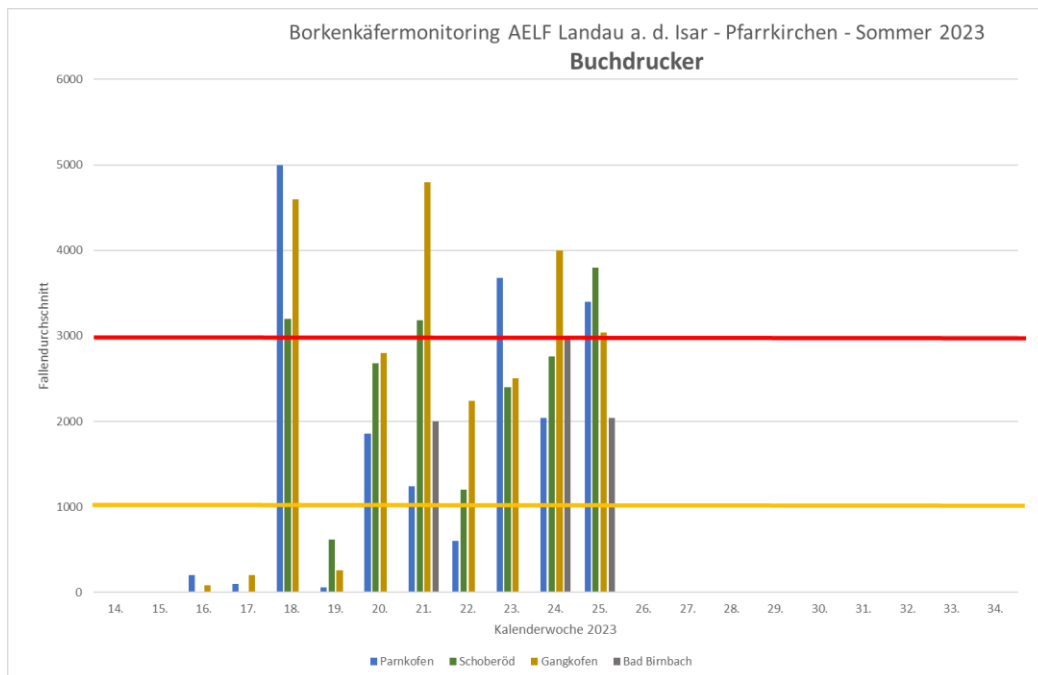
### Buchdrucker

Die Käfernester werden jetzt häufiger und umfangreicher, wie dem Fortschreiten der Käferentwicklung entsprechend zu erwarten ist; aber bisher sind noch keine Einschlags- und Transportkapazitäten überschritten worden.

In den Fällen sind jetzt deutlich die Jungkäfer zu erkennen. Sie überschreiten die 25%-Hürde. In gelagertem Holz sind alle Entwicklungsstadien zu finden, von den frisch angelegten Bruten mit Eiern und ganz kleinen Larven (Geschwisterbruten), über reife Larven und Puppen der Bruten aus der Schwärmzeit seit der 18. KW bis zu den fertigen Jungkäfern mit und ohne Reifungsfraß. Daraus folgere ich, dass der heurige Erstbefall nicht Baumumfassend stattgefunden hat, denn wenn neben den fertigen Bruten neue Bruten im selben Baum platz haben, dann war der Befallsdruck nicht so stark.

Das kann sich natürlich ändern, wenn Folgebefall unbeachtet bleibt. Aufgrund der zweitweisen hohen Temperaturen empfiehlt es sich, die Bohrmehlsuche ins Innere der Bestände auszuweiten, denn auch der Buchdrucker mag es nicht, sich über 30°C in der prallen Sonne anzustrengen. Sichere Befallskennzeichen sind bisher immer noch Bohrmehl und Harztropfen. Auf die Ausprägung der Fernkennzeichen (Krone) ist für die Suche von 2023er Befall noch kein Verlass.

Hier die aktuelle Grafik für den Buchdrucker:

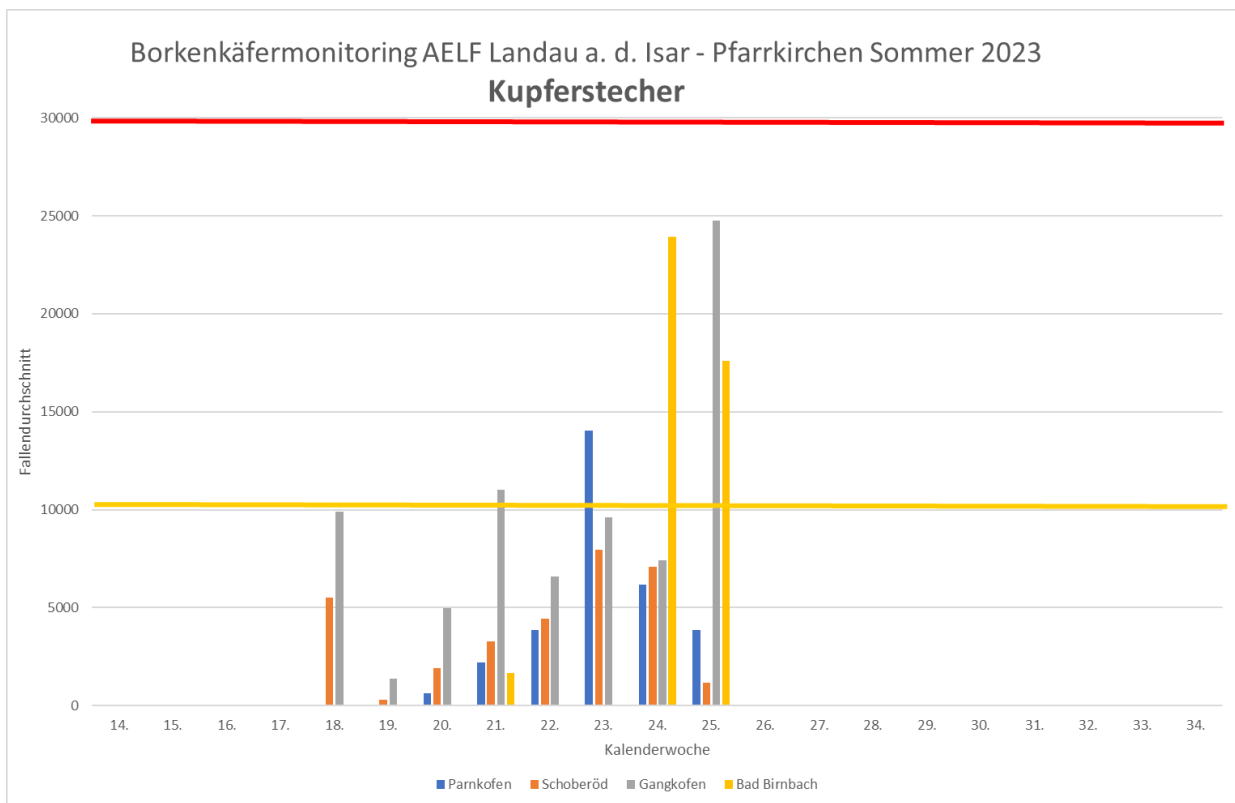


An drei von vier Standorten ist nun die Gefährdungsschwelle von 3000 Käfern pro Falle überschritten. Das Schwärmen der Jungkäfer überschneidet sich mit dem der Altkäfer, die immer noch zur Anlage von Geschwisterbruten ausfliegen.

## Kupferstecher

Im Bereich Dingolfing-Landau des Amtsbereiches bleiben die Kupferstecherzahlen des Fallenmonitorings unauffällig bei harmlosen unter 5000 Käfern/Falle. Anders im pfarrkirchner Teil des Amtsgebiets. Hier streben die Käferzahlen heftig der Gefährdungsschwelle entgegen. In einer Falle (Gangkofen) wurden 60 ml Käfer, das sind 33.000 Stück aus einer Falle abgemessen. Das sind schon ganz schön viele. Aus den erstgenannten Zahlen darf man nicht auf harmloses Geschehen in den Beständen schließen, denn ich habe in „ausgeräumten“ Käfernestern schon fast jede Daxn, die 20 mm Durchmesser überschritten hat, heftigen Kupferstecherbefall festgestellt.

Hier die Grafik zum Kupferstecher



Bemerkungen am Rande:

1.

In den Beständen ist es so trocken, dass man es knirschen hört. Ansammlungen von Restholzhaufen dörren vor sich hin und geben Röstaromen von sich. Mit Sicherheit wird durch das Lagern von Daxnhaufen zu Brennholzzwecken die derzeitige Waldbrandgefahr nicht gemildert.

2.

Derzeit bringe ich die Pheromonfallen für das Nonnenmonitoring aus. Für den Bereich Pfarrkirchen des Amtsbereiches schreibt uns das Fachinstitut in Weihenstephan keine Fallenstandorte vor. Im Bereich Dingolfing-Landau haben wir 8 Fallenstandorte verteilt auf die Reviere. Es handelt sich um Behälterfallen, die mit dem Lockstoff des Falterweibchens bestückt sind. Sie sind mit Speiseöl gefüllt (unschädlich zu entleeren). Die Kontrolle findet vierzehntägig statt. Der Kontrollzeitraum ist Juli und August. Seit Jahren waren die Nonnenzahlen bei uns unterhalb der Warnschwelle und heuer habe ich nur eine einzige, kleine Nonnenraupe gesehen. Übrigens gibt es auch einen Mönch, das ist auch ein Falter, fast so hübsch wie die Nonne aber nicht halb so interessant für den Waldschutz.